Ein Viertel für Liebhaber eines guten Vierteles: Weinbau am Michaelsberg und in Tripsdrill

Bereits im 7. Jahrhundert kultivierte man Wein im heutigen Zabergäu/Stromberg. In der idyllischen Landschaft mit guten Böden und mildem Klima hat sich über die Jahrhunderte ein edler Tropfen entwickelt. Und wo guter Wein wächst, herrscht bekanntlich Lebensfreude und Kultur - Tripsdrill ist so gesehen auch ein Viertel für Liebhaber eines guten Vierteles. Die freistehende Lage und das ungewöhnlich milde Klima mit viel Sonnenschein bieten ideale Bedingungen für den Weinbau. Die kalkhaltigen Keuperböden eignen sich bestens für die Württemberger Hauptsorten Trollinger und Riesling. Aber auch Schwarzriesling, Lemberger, Kerner und Spätburgunder gedeihen hervorragend auf den steilen Hanglagen des Michaelsberges.

EINER DER ÄLTESTEN WEINBERGE WÜRTTEMBERGS

Der Michaelsberg gehört als markante Erhebung zu den ersten urkundlich erwähnten Weinbergen in Württemberg. 793 wurde in den Codex Laureshamensis eingetragen: „ ... In pago Zabernaguove in Runingenburg in monte basilicum quae ibidem constructa est in honorem S. Michaelis cum omnibus quae libidem habere videor et 2 vineas ... " - Im Dorf Zabernaguove bei Runingenburg (Michaelsberg) gibt es eine Kirche, die zu Ehren des Heiligen Michael errichtet wurde, und zwei Weinberge.
Seit jener Zeit gilt der Weinbau in Württemberg - und speziell in der Umgebung von Tripsdrill - als wesentlicher Wirtschaftsfaktor. Bereits die Vorfahren der Familie Fischer, die nun in der dritten Generation den Erlebnispark Tripsdrill betreibt, widmeten sich dem Weinbau. Noch Kurt Fischer, Vater der heutigen Besitzer, hat Weinbau betrieben und eigenen Wein in seiner Gaststätte in Tripsdrill ausgeschenkt.

DER FRÖHLICHE WEINBERG

Diese Tripsdriller Attraktion vermittelt eine gelungene Mischung aus Spaß, Information und Tradition. In die Weinlandschaft des Michaelsberges eingebettet, zeigt der „Fröhliche Weinberg" den Werdegang des Weines von der Rebe bis ins Glas. Der Besucher kann Rebstöcke der verschiedenen Weinsorten begutachten und als Höhepunkt in einem Weinkübel durch den Weinberg fahren.
Bereits der Eingang zum Freilichtmuseum mit rustikaler Sandsteinmauer, großem Granitbogen und schmiedeeisernem Tor stimmt den Besucher auf das Thema ein. In drei alten "Häusle" (Maßstab 1:2) vermitteln lebensechte, bewegliche Figuren in Bauerntracht dem Besucher, wie die Trauben vom Butten in die Raspel kommen, gepresst werden und der Rebensaft mit Handpumpen in die Fässer gelangt. Fassmacher, Buttenträger, Weinbergschützen - alle, die im Weinbau eine Rolle spielen, treten auf. Schuppen, Kelter und Haus der Ausstelllung sind nach Vorlagen der damaligen Zeit rekonstruiert.

DAS VINARIUM

Im Juni 1976 eröffnet, zählt das Vinarium - nach dem Vorbild eines historischen Keltergebäudes erbaut zu den Höhepunkten eines Tripsdrill-Besuchs. Es ist als Weinbaumuseum staatlich anerkannt und zeigt die verschiedenen Phasen der Weinherstellung vom Anbau der Rebe über das Keltern des Weines bis zum Ausschank. Den Besucher erwartet keine verstaubte Historie, sondern lebendige Geschichte. Alte Kelterbäume und hölzerne Weinpressen, Zuber, Eimer, Krüge, Fässer, Gläser, Schwefler oder Spritzbutten - diese Aufzählung ließe sich beliebig fortsetzen. Tripsdrill besitzt die größte Sammlung historischer Holzspindelpressen in ganz Deutschland. Weil Tripsdrill in erster Linie ein Erlebnispark ist, wird nicht nur Lehrreiches geboten. Im gemütlichen Gewölbekeller kann der Besucher seine Württemberger Weinprobe zusammenstellen. Beim Genießen eines guten Tropfens schweift dabei der Blick über reliefgeschnitzte Weinfässer und eine stilvolle Einrichtung. Zur Erinnerung an den Besuch in Tripsdrill darf jeder „sein" Vinarium-Glas als Souvenir mit nach Hause nehmen.

TRIPSDRILL UND DIE WÜRTTEMBERGER WEINSTRASSE

Am 13. Oktober 2004 ist in Tripsdrill die „Württemberger Weinstraße“ eingeweiht worden. Damit wurde die am 14. September 1993 in Betrieb genommene „Schwäbische Weinstraße“ so umbenannt, dass die Verbindung zum Weinland Württemberg deutlich wird. Außerdem wurde die Streckenführung ergänzt und die Beschilderung erneuert. Fast genau in der Mitte der 511 Kilometer langen Route wurde 2004 in der Weinlandschaft unterm Michaelsberg der erste neue Wegweiser enthüllt.

Württemberger Wein-Kontakt
Öffentlichkeitsreferent Gerhard Schwinghammer
E-Mail: gerhard.schwinghammer@weinbauverband-wuerttemberg.de
Telefon 0171/8644270 und 07066/912839 Fax 07066/912840